# C:\Users\Compaq\Pictures\Microsoft Clip Organizer\7FC3EF43.jpg4 Lernsituationen entwickeln und bearbeiten (M 4 LS 2)

## Die Lernsituation

Ihre Aufgabe ist es, gemeinsam mit den Lernern konkrete, für ihr Leben relevante, echte Problemstellungen zu ermitteln, die es sich zu bearbeiten lohnt. Die Lerner sollen durch die Weiterentwicklung der religiösen Kompetenzen einen Gewinn haben, der sich im wirklichen Leben positiv auswirkt.



Die Arbeitsfragen lauten daher:

* Welche Fragestellungen eignen sich, um an ihnen die fachspezifischen Kompetenzen zu entwickeln?
* Welche Fragestellung wählen Sie aus, und warum?

Alle Vorüberlegungen(zu Ihrem Konzept, zur Lerngruppe, zu den Kompetenzen und den grundsätzlichen Fragestellungen) münden in die entscheidende Arbeitsfrage:

**Welche Ausgangssituation für Ihr Lernarrangement ermitteln oder entwickeln Sie (möglichst gemeinsam mit der Lerngruppe!) auf der Basis all dieser Vorüberlegungen?**

Sie können die didaktische Qualität der Lernsituation mithilfe folgender Fragen überprüfen:

* Wie gut passt die Lernsituation zur Kompetenz bzw. den Kompetenzen?
* Wie realitätsnah ist die Situation für meine Lerngruppe? Handelt es sich um eine echte, aktuelle Situation – oder ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass die Lernenden tatsächlich in eine vergleichbare Lage kommen werden?
* Wie problemhaltig ist die Situation? Lädt sie zur Auseinandersetzung (auch zur Diskussion) ein?
* Wie anspruchsvoll ist das Problem? Ist es schwierig genug, um reizvoll zu sein?
* Wie offen ist die Situation? Sind verschiedene Lösungswege möglich?
* Welche Möglichkeiten zum handelnden Umgang mit der Problemstellung gibt es? Welche Handlungsprodukte könnten entstehen?
* Lassen sich gefundene Lösungen auf andere Lebenslagen übertragen? Ist die Kompetenz für die Schülerinnen daher erkennbar nützlich und erstrebenswert?



**Basisliteratur:**

* **noch einmal Gabriele Obst (a. a. O. Abschnitt 7.3)**
* [**http://lakk.bildung.hessen.de/schulamt/hersfeld/bap/Merkmale-zu-Lernsituation-und-Ausbildungssituation.pdf**](http://lakk.bildung.hessen.de/schulamt/hersfeld/bap/Merkmale-zu-Lernsituation-und-Ausbildungssituation.pdf)
* **Marion Holzhüter: Handwerkszeug (Artikel aus BRU Magazin, in der Mappe zur fachdidaktischen Basisveranstaltung)**

## Die „vollständige Handlung“

Bei der Vorbereitung der Bearbeitung der Lernsituation orientieren Sie sich an den „Schritten der vollständigen Handlung“.

Auf der folgenden Seite finden Sie für den schnellen Überblick eine Kurzfassung dieser Schritte. Sie gilt prinzipiell (hoffentlich), also nicht nur für den Religions- bzw. Ethikunterricht.

Dieses Blatt eignet sich übrigens auch, um der Lerngruppe den Lernweg transparent zu machen. Schon bald können die Lerner mithilfe der Ausgangssituation und der Übersicht ihren Lernweg selbst steuern (wenn Sie dies zulassen und unterstützen). Die Fragen und Anregungen auf der Seite richten sich also an die Schülerinnen und Schüler.

Die Entscheidungen, die Sie bei der Vorbereitung auf Ihrem Weg entlang der Schritte der vollständigen Handlung treffen, dokumentieren Sie in Ihrem Didaktischen Plan.

****

**Basisliteratur:**

## Herbert Gudjons, Handlungsorientiert lehren und lernen. Schüleraktivierung, Selbsttätigkeit, Projektarbeit.

Bad Heilbrunn 7. Auflage 2008 *(Exzerpt)*

**Studienseminar Neuwied: Handreichung zum Didaktischen Halbjahresplan**

Im dritten Teil dieser Checkliste finden Sie Arbeitsfragen für die einzelnen Schritte der Unterrichtsvorbereitung – für eine besonders gründliche Auseinandersetzung.

# Eine Lernsituation bearbeiten

|  |  |
| --- | --- |
| Zur Einstimmung:  Welche persönlichen Erfahrungen bringen Sie mit?  z. B.: Waren Sie schon einmal in einer vergleichbaren Situation? Wie war das genau?  z. B.: Welches Vorwissen bringen Sie mit?  z. B.: Wie ist Ihr erster Eindruck von … (was immer zur Diskussion steht)?  Was möchten Sie gern können, um in dieser Situation zurechtzukommen? | 70C59F4A |
| Informieren  Welche Sachinformationen brauchen Sie?  Wie und wo können Sie sich informieren?   * Führen Sie die Recherche durch und bringen Sie die Ergebnisse in passende Form. | 36A570AC |
| Planen  Wie sieht ein wünschenswerter Zustand aus – welches Ziel streben Sie an?  Welche möglichen Wege dorthin ergeben sich aus den Informationen?  Welchen Kriterien sollte eine Lösung entsprechen?   * Werten Sie die Recherche aus! | 76217FB1 |
| Entscheiden  Welchen Weg wählen Sie, um das Problem zu lösen/die Situation zu verbessern?  An welchem Handlungsprodukt möchten Sie die nötigen Fähigkeiten entwickeln und zeigen   * und warum wählen Sie dieses Produkt? * Entscheiden Sie sich für eine Vorgehensweise! | DE1CCEAF |
| Durchführen   * Setzen Sie Ihre Entscheidung um.   oder, falls dies nur in der Praxis möglich ist:  erstellen Sie einen Entwurf für die Umsetzung! Setzen Sie diesen bei Gelegenheit um. | EAACBB95 |
| Kontrollieren  Was ist gelungen, was weniger?  Entspricht Ihr Handlungsprodukt den Kriterien aus 2.?  Wie können Sie sich Feedback bei anderen holen, und welches Feedback bekommen Sie?   * Überprüfen Sie Ihr Produkt (oder die Planung)! Verbessern Sie es, wenn möglich. | 68CC1E21 |
| Bewerten  Welche bleibenden Erkenntnisse haben Sie bei der Bearbeitung der Aufgabe gewonnen?  Was können Sie jetzt besser als vorher? In welchen anderen Situationen wird Ihnen das  zukünftig vermutlich helfen?  Was möchten Sie noch dazulernen?  Was nehmen Sie sich vor, um Ihre Kompetenzen in diesem Bereich weiter zu entwickeln?   * Reflektieren Sie Ihre Vorgehensweise bei der Bearbeitung der Lernsituation! | 17E525D7 |

# 

Für eine optimale Übersicht (nur für Sie, nicht für den schriftlichen Entwurf) ordnen Sie, wenn Sie möchten, die Lernsituation und deren Teilschritte dem ausdifferenzierten Kompetenzraster zu.

Hier ein Beispiel aus dem Basis-Lernbaustein ev. Religion:

**Kompetenz:** Sich mit Verschiedenheit (Religion, Kultur, Status, Geschlecht) auseinandersetzen und respektvoll mit ihr umgehen

|  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
|  | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
| Sich mit Verschiedenheit (Religion, Kultur, Status, Geschlecht) auseinandersetzen und respektvoll mit ihr umgehen | Ich kann Unterschiede zwischen verschiedenen Personen oder Gruppen wahrnehmen und beschreiben | Ich kann mögliche Streitpunkte zwischen den Angehörigen verschiedener Gruppen darstellen | Ich kann Kriterien für einen respektvolles Miteinander unterschiedlicher Personen oder Gruppen erläutern | Ich kann in Alltagssituationen mit Menschen, die sich in verschiedener Hinsicht von mir unterscheiden, respektvoll umgehen | Ich kann prüfen, welche Folgen die Anwendung der Kriterien für ein respektvolles Miteinander für das Zusammenleben hat | Ich kann meinen eigenen Umgang mit Verschiedenheit reflektieren und ggf. verändern |
| Lernsituation:  Wir sind hier, so wie wir sind – Start in einer neuen Klasse | Wir lernen einander kennen und stellen Gemeinsamkeiten und Unterschiede fest  Methoden: Autogrammjagd  Alle, die…  Ich bin… x 10 | Wir tauschen uns über mögliche Konfliktanlässe im Schulalltag aus und formulieren Wünsche für ein förderliches Klassenklima  Methoden:  z. B. Kopfstandmethode: der schlimmste Schultag aller Zeiten – wir einander das Leben zu Hölle machen können  z. B. Austausch über religiöse Tabus, Erfahrungen mit Diskriminierung…  … und die Umkehrung: Wünsche an die Klasse | Wir einigen uns auf Verabredungen zum Umgang mit unserer Verschiedenheit  (z. B.: Was tun, wenn jemand mich nervt?)  Methoden: Klassensegen  Regeln für Gesprächskreis (am fiktiven Beispiel) | Wir setzen den „Klassensegen“ im Klassen-Alltag ein  Methoden:  Gesprächskreise aus aktuellem Anlass | Wir sprechen darüber, inwiefern Klassensegen und Gesprächskreise und helfen, miteinander gut zurecht zu kommen  Methode: Reflexion zum Gesprächskreis | Wir überlegen, was jeder von uns (persönlich) aktiv zum förderlichen Lernklima in der Klasse beitragen kann  Methode:  Klassen-Kette |

*Die gleichen Schritte der vollständigen Handlung durchlaufen Sie übrigens bei Ihrer eigenen Professionalisierung:*

**Die Situation erfassen:**

In welcher beruflichen Situation möchten Sie gern professionell(er) handeln?

**Anschlussbildung:**

Welche Grundsätze aus Ihrem Konzept möchten Sie in dieser Situation verwirklichen?

Welche Erfahrungen haben Sie bereits mit vergleichbaren Situationen gemacht?

Welche Kompetenzen bringen Sie für diese Situation bereits mit? Was möchten Sie gern besser können?

**Informieren**

Was möchten Sie wissen, um theoriegeleitet professionell handeln zu können?

Was können Sie lesen, wen können Sie fragen, welche Veranstaltung können Sie besuchen, anregen oder mitgestalten?

* Informieren Sie sich und halten Sie die Erkenntnisse in geeigneter Form fest.

**Planen**

Welche Kriterien für professionelles Handeln in der ausgewählten Situation ergeben sich aus der Informieren-Phase? Worauf wollen Sie bei Ihren Planungsentscheidungen achten? Woran werden Sie erkennen, dass Sie professionell gehandelt haben?

* Hier entstehen Kriterien für Ihre Selbsteinschätzung und Anhaltspunkte für Besprechungssituationen aller Art.

**Entscheiden**

Welche Aspekte wählen Sie aus, um sie in Ihrer beruflichen Praxis zu erproben?

* Beziehen Sie die Theorieaspekte auf Ihr praktisches Handeln und planen Sie Ihre konkreten Schritte.

**Durchführen**

* Erproben Sie die ausgewählten Aspekte und beobachten Sie die Wirkung.

**Kontrollieren**

Wie hat sich das erprobte Handeln ausgewirkt?

Was ist Ihnen leicht, was schwer gefallen, und warum?

Inwiefern hat Ihr Handeln den Kriterien aus der Planen-Phase entsprochen?

Welches Feedback bekommen Sie von anderen, und auf welche neuen Gedanken bringt Sie das?

* Nutzen Sie Selbst- und Fremdeinschätzungen zur Reflexion.

**Bewerten**

Was können Sie jetzt besser als vorher? Wie können Sie das belegen?

* Stellen Sie Ihren Kompetenzzuwachs fest. Dokumentieren Sie ihn, wenn möglich.

**Ausblick**

In welchen Situationen kann Ihnen die Kompetenz zukünftig nützen? Was ist ein günstiger nächster Schritt?